Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 19.

Bafel, 8. Mai

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birekt an "Benns Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Engländer im Sudan. (Fortsehung.) — Ein neues Taucher-Boot. — Kraft, Bring ju hohenlohes Ingelfingen: Militarijche Briefe: III. Ueber Artillerie. (Fortsehung.) — Etogenossenschaft: Geschäftebericht bes etog. Militarbepars tements über bie "Unterrichtsturse". (Forts.) + Turnlehrer hangartner. + hauptmann Franz v. Steiger-Kischer. Etlephonapparat. Ueber bie padagogische Brufung bei ber Rekrutirung 1885. Beitrage für das Denkmal zur Erinnerung an bie bOljahrige Gebenkseier ber Schlacht von Sempach. Baterlandstunde bei den Rekrutenprüfungen. Winkelriedstiftung. — Aussand: Defterreich: Die Abjustirung ber bosnischerzegowinischen Infanterie. — Bibliographie.

Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcevic. (Fortsepung.)

11. Die Gefechte bei Metammé.

Am 19. Januar, Morgens 8 Uhr, erreichte endslich Stewart ben Ril, eine beutsche Meile sudwestslich von Metammé, gegenüber von Kos el Redsscheb. In dem Buschwert und dem hohen Grase der Umgedung waren zahlreiche seindliche Schüken versteckt, welche auf die Engländer ein heftiges Feuer eröffneten, als diese herankamen. Statt diese lästigen Gegner durch eine Plankserkette zu vertreiben, ließ Stewart ganz gemüthlich mitten im seindlichen Feuer eine Seriba errichten, zu deren Schanzen die Sättel und Bagagestücke verwendet wurden. In der Mitte der Seriba befand sich das durch Mitrailleusen geschützte Spital.

Die Seriba — beren bringende Nothwendigkeit wir durchaus nicht einsehen können — war endlich sertig; freilich hatte ihre Herstellung 54 Mann gestostet, darunter die Korrespondenten des "Standard" (Cameron) und der "Morning Post" (St. Leges Herbert), welche sielen, während Stesmart selbst in der Hüfte tödtlich verwundet wurde.

Das Oberkommando fiel hierauf einem Offizier zu, der an Unfähigkeit getroft mit Wolfeley, Grasham und Stewart wetteifern konnte. Es war dies Oberst (später General) Sir Charles Wilsion, ein Ingenieur-Offizier, welcher niemals eine Schwadron befehligt, noch ein Schlachtfeld gesehen hatte. Die Routinewirthschaft der englischen Armee spielte ihm nach Stewart's Verwundung den Oberbesehl in die Hand, da er der älteste Offizier war. Statt abzulehnen, übernahm er frischen Muths die verantwortliche Stelle und setzte den schwachvollen Operationen des englischen Heeres im Sudan die Krone auf.

Da es Stewart's Absicht gewesen war, nach Fertigstellung der Seriba in Karree formation ans zugreisen, hielt es Wilson für das Beste, diesen unglücklichen Plan fortzusetzen. Man denke und staune! Um ein paar hundert im Grase versteckte seinbliche Schützen zu vertreiben, bilben 3000 Engsländer ein Karree!!!

Die Formation besielben mar biesmal folgende: Front: Infanteriedivision bes Rameelkorps und Navalbrigade nebst Artillerie; Rückseite: Bataillon Susser und Kavalleriedivision bes Kameelkorps; rechte Seite: Colbstream Bataillon und Rest bes Rameelkorps; linke Seite: Scoth Guards und berittene Infanterie.

Eine Stunbe lang marichirte bas Rarree vorwarts, mahrend bes Mariches fortwährend von ben im Grase versteckten Schützen beschoffen, mas einen Verluft von 6 Tobten und 23 Verwundeten nach sich zog.

Endlich war man an die feindliche Hauptstellung herangekommen. Diese bestand offenbar aus denselben Truppen, welche zwei Tage vorher bei Abu Klea gekämpft, vielleicht durch einzelne vom Mahdi gesandte Abtheilungen verstärkt, aber gewiß nicht mehr als 3000 Mann zählend. Auch die Schlachtsordnung war dieselbe wie bei Abu Klea: zwei Staffeln, von denen der linke zuerst dem Karree in die rechte Flanke siel, aber des heftigen Schnellsfeuers der Engländer halber nicht näher als auf 60 Yards herankommen konnte.

Der rechte Staffel, größtentheils beritten, schwenkte unterdessen ab und warf sich auf die Seriba, beren Besatung aus den weniger marschfähigen Soldaten aller Truppenkörper unter dem tapfern Lord Charles Beresford ift einer der wenigen englischen Offiziere, welche mir Achtung eingestößt haben. Schon während bes Bombardements von Alexandria zog er meine Aufs